

Wie viel Uhr?

Humoreske von Emil Besfian.

„Ach, bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ Hans Bedmann hat kaum sein Bureau verlassen, da wird er schon wieder angeprochen. Und wieder ist es eine Dame! Keine Schönheit zwar, aber... Es ist schon ganz merkwürdig in ihm. Eine Art Dankbarkeitsgefühl gegen das ganze Geschlecht! Schnell hat er seinen Chronometer aus der Tasche gezogen, dann trifft ihn ein Blick, der ihm unendlich wohl tut, ein freundliches Lächeln, und schon rauschen die Mädchen wieder, die kleine Frau mit weiter. Er aber wendet sich um und sieht ihr nach, bis sie an der nächsten Ecke verschwunden ist. Eine Schönheit war sie nicht, ungeschön nicht, von rüchmäts noch weniger, als den vorn. Die ganze Gestalt doch gar zu kurz im Verhältnis zur Breite, kaum eine Spur von Taille, das höfliche Getrippel, wobei sie sich bald ein bisschen nach rechts und bald ein bisschen nach links drehte, geradezu komisch. Und doch freut er sich über sie, er glaubt noch immer ihre Stimme zu hören, wie sie so ärmlich fragte: „Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ Dann wird es plötzlich lebhaft um ihn herum. Kollegen treten aus dem Gebäude heraus... man grüßt einander... eine erblüht stehen. Na, Bedmann, wen erwarten Sie denn noch? „Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“

„Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ So in Gedanken hat er gar nicht auf das reizende Blondchen geachtet, das eben aus einer Seitengasse herbeikommt und nun schon dicht vor ihm steht. Die Gasse ist sehr lebhaft, dudenweise gehen die Herren vorüber. „Und gerade mich hat sie angesprochen!“ — „Hilf mir, Herr Bedmann!“ — „Bitte, überzeugen Sie sich selbst.“ Sie steht nach dem Chronometer, den er ihr entgegenhält, und dann... wieder dieser Blick! Er geht ihm jetzt wie ein Schauer durch den ganzen Körper. Sie ist aber auch zu reizend! Nicht mehr ganz jung, aber noch sehr mädchenhaft. Entschieden keine verheiratete Frau! Schwarz ist sie zwar nicht, sondern blond, und ihre Augen sind nicht blau, sondern grau. Aber dafür ist sie ganz schlicht, aus bescheidenen Familien, sie trägt sogar ein Palet in der Hand. Und was für eine glückliche Fügung! Sie schreitet in derselben Richtung weiter, in der er eben kam! Nur ein wenig schneller, und er geht an ihrer Seite, ohne daß es wie Absicht aussieht! Zum mindesten will er jetzt Schönheit erlangen. Er wird sie fragen, warum sie sich gerade an ihn wendet und nicht an einen anderen der vorübergehenden Herren.

„Eigentlich haben wir noch viel zu wenig öffentliche Uhren,“ beginnt er das Gespräch. „In dieser Gegend ist gar keine.“ „Ach, ja!“ fällt er begeistert ein, „da haben Sie recht!“ Wie lieb von ihr, daß sie gleich so weiter plaudert. Und gleich so vertraulich! Das gibt ihm Mut, und ein paar Minuten später weiß er schon, daß sie nicht bloß eine Uhr hat und nur blauen, die rüchmäts zum Knüpfen sind, sondern auch eine Mama, bei der sie wohnt, eine Tante, der sie eben ein Kissen bringen will, das sie für sie gestickt hat, und begreift mehr. Sie wendet auch gar nichts ein, als er sie freuz und quer noch durch die nächsten Straßen begleitet, gibt ihm dann lachend ihr Bündchen, nachdem er eindrucklich darum gebeten hat, und läßt es endlich sogar gesehen, daß er sie bei einem Straßenübergang am Arme faßt und sie nach der anderen Seite geleitet. Dabei verliert er nun freilich die Besinnung und hält den Arm auch dann noch fest, was sie plötzlich zu einem etwas spigen „Bitte!“ veranlaßt. Und zugleich macht sie sich mit einer nicht gerade sanften Bewegung frei von ihm.

„Verzeihen Sie!“ stammelt er, über diese jähe Wendung nicht wenig beflört. Sie aber scheint an Verzweiflung gar nicht zu denken. „Geben Sie mir jetzt auch mein Palet wieder,“ antwortet sie hebenbleibend. „Aber wie sind doch noch nicht bei

der Damen, die ihn in der letzten Zeit nach der Uhr fragten, den Eindruck eines Heiratsjägers gemacht hätte. Ganz abgesehen davon, daß man ihm doch den Junggesellen nicht ansehen kann. Um so weniger als er Handtasche trägt! Und die schwarze noch gestern zum Beispiel — das war ja etwas ganz Feines, vielleicht eine Millionärstochter, eine Gräfin. Sie zeigte ihm auch ihre eigene, ganz mit Brillanten besetzte Uhr, die nur stehen geblieben war. Es gefiel ihr eben etwas an ihm, es war ein Färlchensgefühl, dem man einen Augenblick nachgibt und das man dann zu überwinden sucht. „Kaffee heute, Herr Bedmann?“ „Ja freilich. Und — halt — einen Kognat bringen Sie mir auch!“ „Bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ „Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ „Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“

„Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ Der Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle.

„Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ Der Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle.

Ihrer Tante — in der Georgs-Straße — „Ich möchte jetzt allein gehen. Ich danke für Ihre Begleitung. Bitte!“ „Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ „Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ „Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“

„Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ Der Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle.

„Ach bitte, wie viel Uhr ist es denn?“ Der Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle. Den Eindruck der eigenartigen Musik einer schottischen Dudelsackpfeifer-Kapelle.

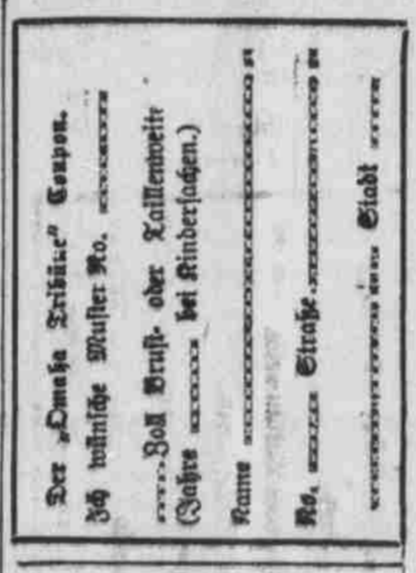
Unsere Schnittmuster - Offerte

Schiffes Badkleidchen, No. 1701. Das Kleidchen ist für größere Mädchen im Alter von 10, 12, 14 und 16 Jahren vorgesehen. Die Maße der Schnittmuster erhältlich sind. Als Stoffe kommen alle modernen Gewebe in Weiß, Baumwolle



oder auch Seide in Betracht. Das Modell ist vorzüglich zu einem schlichten „Graduation Dress“ geeignet, und kann mit oder ohne Bolero gearbeitet werden. Ein Kind von 12 Jahren benötigt 5 Yards Material, von 14 Jahren 6 Yards, von 16 Jahren 7 Yards.

Bestellungs-Anweisungen. Diese Muster werden an legend eine Adresse gegen Einzahlung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich an und schicke den Coupon nebst 10 Cent an jedes bestellte Muster an das Omaha Tribune Pattern Dept 1311 Howard St.

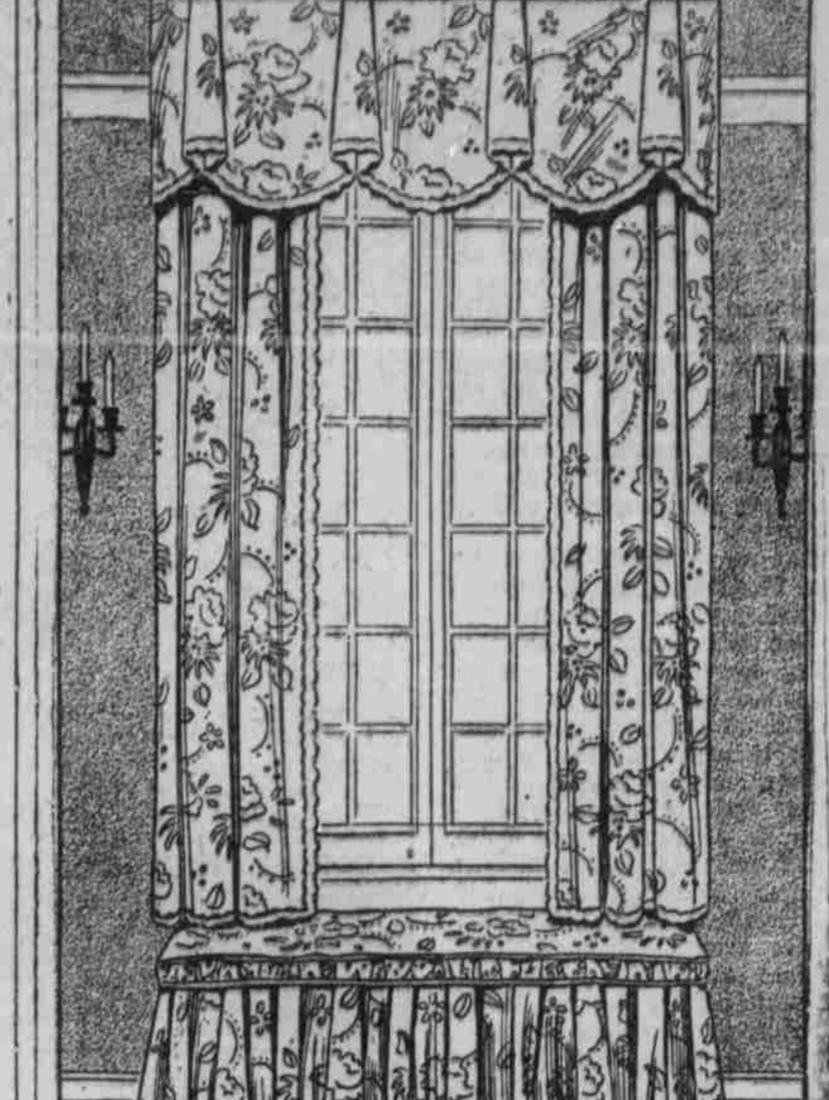


Das Weberbüschchen. Eine Erfindung von Fel. Marie Ebert. Etwas Neues zu schaffen ist im Zeitalter der Elektricität nicht ganz alljährlich, und wir stehen denn auch mit gebührender Bewunderung vor einem kleinen Wunder, das uns Fräulein Marie Ebert als ihre erste Erfindung überreicht. Es ist ein kleines Büschchen aus Papier, so fertig gefaltet, daß es ohne Reißer oder Nadel in die verschiedensten Formen verformt werden kann. Ein ideales Beschäftigungsmittel für Kinder und alle, denen die Natur geistlos oder ganz die Freude der Ausübung erster Arbeit verlagert hat. Das kleine Weberbüschchen, wie Fräulein Ebert das Papierbüschchen nennt, ist bereits zu einem Segen in vielen Krankenzimmern, in Kindergärten und auch im häuslichen Kreis geworden. Die Entwicklungsstufen sind wunderbar; bald ist es ein Körbchen mit Hilfe eines kleinen Denzels, bald läßt es sich durch einige Rarzen in Würfel, Häuser und alle möglichen Dinge verformen. Es ist eine Freude, zuzusehen, wie Fräulein Ebert die Karten zum Zweck immer neuer Veranordnungen zerlegt und wieder zusammengefaltet und mit solcher liebenswürdigen Geduld und Fertigkeit sie herstellt. Auf der Kinderseite, worauf einige Mütterinnen sehr große Freude finden, hat Fräulein Ebert sich das Wort. Wer also seinen Kindern einen frohen Zeitvertreib in der Sommerfrische verschaffen will, der bescheide sie mit dem Weberbüschchen, das in allen Departement Stores New Yorks vertrieben ist und sich bereits die hohe Anerkennung hervorragender Kindererzieher erworben hat.

Das Weberbüschchen. Eine Erfindung von Fel. Marie Ebert. Etwas Neues zu schaffen ist im Zeitalter der Elektricität nicht ganz alljährlich, und wir stehen denn auch mit gebührender Bewunderung vor einem kleinen Wunder, das uns Fräulein Marie Ebert als ihre erste Erfindung überreicht. Es ist ein kleines Büschchen aus Papier, so fertig gefaltet, daß es ohne Reißer oder Nadel in die verschiedensten Formen verformt werden kann. Ein ideales Beschäftigungsmittel für Kinder und alle, denen die Natur geistlos oder ganz die Freude der Ausübung erster Arbeit verlagert hat. Das kleine Weberbüschchen, wie Fräulein Ebert das Papierbüschchen nennt, ist bereits zu einem Segen in vielen Krankenzimmern, in Kindergärten und auch im häuslichen Kreis geworden. Die Entwicklungsstufen sind wunderbar; bald ist es ein Körbchen mit Hilfe eines kleinen Denzels, bald läßt es sich durch einige Rarzen in Würfel, Häuser und alle möglichen Dinge verformen. Es ist eine Freude, zuzusehen, wie Fräulein Ebert die Karten zum Zweck immer neuer Veranordnungen zerlegt und wieder zusammengefaltet und mit solcher liebenswürdigen Geduld und Fertigkeit sie herstellt. Auf der Kinderseite, worauf einige Mütterinnen sehr große Freude finden, hat Fräulein Ebert sich das Wort. Wer also seinen Kindern einen frohen Zeitvertreib in der Sommerfrische verschaffen will, der bescheide sie mit dem Weberbüschchen, das in allen Departement Stores New Yorks vertrieben ist und sich bereits die hohe Anerkennung hervorragender Kindererzieher erworben hat.

Das Weberbüschchen. Eine Erfindung von Fel. Marie Ebert. Etwas Neues zu schaffen ist im Zeitalter der Elektricität nicht ganz alljährlich, und wir stehen denn auch mit gebührender Bewunderung vor einem kleinen Wunder, das uns Fräulein Marie Ebert als ihre erste Erfindung überreicht. Es ist ein kleines Büschchen aus Papier, so fertig gefaltet, daß es ohne Reißer oder Nadel in die verschiedensten Formen verformt werden kann. Ein ideales Beschäftigungsmittel für Kinder und alle, denen die Natur geistlos oder ganz die Freude der Ausübung erster Arbeit verlagert hat. Das kleine Weberbüschchen, wie Fräulein Ebert das Papierbüschchen nennt, ist bereits zu einem Segen in vielen Krankenzimmern, in Kindergärten und auch im häuslichen Kreis geworden. Die Entwicklungsstufen sind wunderbar; bald ist es ein Körbchen mit Hilfe eines kleinen Denzels, bald läßt es sich durch einige Rarzen in Würfel, Häuser und alle möglichen Dinge verformen. Es ist eine Freude, zuzusehen, wie Fräulein Ebert die Karten zum Zweck immer neuer Veranordnungen zerlegt und wieder zusammengefaltet und mit solcher liebenswürdigen Geduld und Fertigkeit sie herstellt. Auf der Kinderseite, worauf einige Mütterinnen sehr große Freude finden, hat Fräulein Ebert sich das Wort. Wer also seinen Kindern einen frohen Zeitvertreib in der Sommerfrische verschaffen will, der bescheide sie mit dem Weberbüschchen, das in allen Departement Stores New Yorks vertrieben ist und sich bereits die hohe Anerkennung hervorragender Kindererzieher erworben hat.

Moderne Fenster-Dekoration.



Das Weberbüschchen. Eine Erfindung von Fel. Marie Ebert. Etwas Neues zu schaffen ist im Zeitalter der Elektricität nicht ganz alljährlich, und wir stehen denn auch mit gebührender Bewunderung vor einem kleinen Wunder, das uns Fräulein Marie Ebert als ihre erste Erfindung überreicht. Es ist ein kleines Büschchen aus Papier, so fertig gefaltet, daß es ohne Reißer oder Nadel in die verschiedensten Formen verformt werden kann. Ein ideales Beschäftigungsmittel für Kinder und alle, denen die Natur geistlos oder ganz die Freude der Ausübung erster Arbeit verlagert hat. Das kleine Weberbüschchen, wie Fräulein Ebert das Papierbüschchen nennt, ist bereits zu einem Segen in vielen Krankenzimmern, in Kindergärten und auch im häuslichen Kreis geworden. Die Entwicklungsstufen sind wunderbar; bald ist es ein Körbchen mit Hilfe eines kleinen Denzels, bald läßt es sich durch einige Rarzen in Würfel, Häuser und alle möglichen Dinge verformen. Es ist eine Freude, zuzusehen, wie Fräulein Ebert die Karten zum Zweck immer neuer Veranordnungen zerlegt und wieder zusammengefaltet und mit solcher liebenswürdigen Geduld und Fertigkeit sie herstellt. Auf der Kinderseite, worauf einige Mütterinnen sehr große Freude finden, hat Fräulein Ebert sich das Wort. Wer also seinen Kindern einen frohen Zeitvertreib in der Sommerfrische verschaffen will, der bescheide sie mit dem Weberbüschchen, das in allen Departement Stores New Yorks vertrieben ist und sich bereits die hohe Anerkennung hervorragender Kindererzieher erworben hat.



Das Weberbüschchen. Eine Erfindung von Fel. Marie Ebert. Etwas Neues zu schaffen ist im Zeitalter der Elektricität nicht ganz alljährlich, und wir stehen denn auch mit gebührender Bewunderung vor einem kleinen Wunder, das uns Fräulein Marie Ebert als ihre erste Erfindung überreicht. Es ist ein kleines Büschchen aus Papier, so fertig gefaltet, daß es ohne Reißer oder Nadel in die verschiedensten Formen verformt werden kann. Ein ideales Beschäftigungsmittel für Kinder und alle, denen die Natur geistlos oder ganz die Freude der Ausübung erster Arbeit verlagert hat. Das kleine Weberbüschchen, wie Fräulein Ebert das Papierbüschchen nennt, ist bereits zu einem Segen in vielen Krankenzimmern, in Kindergärten und auch im häuslichen Kreis geworden. Die Entwicklungsstufen sind wunderbar; bald ist es ein Körbchen mit Hilfe eines kleinen Denzels, bald läßt es sich durch einige Rarzen in Würfel, Häuser und alle möglichen Dinge verformen. Es ist eine Freude, zuzusehen, wie Fräulein Ebert die Karten zum Zweck immer neuer Veranordnungen zerlegt und wieder zusammengefaltet und mit solcher liebenswürdigen Geduld und Fertigkeit sie herstellt. Auf der Kinderseite, worauf einige Mütterinnen sehr große Freude finden, hat Fräulein Ebert sich das Wort. Wer also seinen Kindern einen frohen Zeitvertreib in der Sommerfrische verschaffen will, der bescheide sie mit dem Weberbüschchen, das in allen Departement Stores New Yorks vertrieben ist und sich bereits die hohe Anerkennung hervorragender Kindererzieher erworben hat.

Das Weberbüschchen. Eine Erfindung von Fel. Marie Ebert. Etwas Neues zu schaffen ist im Zeitalter der Elektricität nicht ganz alljährlich, und wir stehen denn auch mit gebührender Bewunderung vor einem kleinen Wunder, das uns Fräulein Marie Ebert als ihre erste Erfindung überreicht. Es ist ein kleines Büschchen aus Papier, so fertig gefaltet, daß es ohne Reißer oder Nadel in die verschiedensten Formen verformt werden kann. Ein ideales Beschäftigungsmittel für Kinder und alle, denen die Natur geistlos oder ganz die Freude der Ausübung erster Arbeit verlagert hat. Das kleine Weberbüschchen, wie Fräulein Ebert das Papierbüschchen nennt, ist bereits zu einem Segen in vielen Krankenzimmern, in Kindergärten und auch im häuslichen Kreis geworden. Die Entwicklungsstufen sind wunderbar; bald ist es ein Körbchen mit Hilfe eines kleinen Denzels, bald läßt es sich durch einige Rarzen in Würfel, Häuser und alle möglichen Dinge verformen. Es ist eine Freude, zuzusehen, wie Fräulein Ebert die Karten zum Zweck immer neuer Veranordnungen zerlegt und wieder zusammengefaltet und mit solcher liebenswürdigen Geduld und Fertigkeit sie herstellt. Auf der Kinderseite, worauf einige Mütterinnen sehr große Freude finden, hat Fräulein Ebert sich das Wort. Wer also seinen Kindern einen frohen Zeitvertreib in der Sommerfrische verschaffen will, der bescheide sie mit dem Weberbüschchen, das in allen Departement Stores New Yorks vertrieben ist und sich bereits die hohe Anerkennung hervorragender Kindererzieher erworben hat.

Das Weberbüschchen. Eine Erfindung von Fel. Marie Ebert. Etwas Neues zu schaffen ist im Zeitalter der Elektricität nicht ganz alljährlich, und wir stehen denn auch mit gebührender Bewunderung vor einem kleinen Wunder, das uns Fräulein Marie Ebert als ihre erste Erfindung überreicht. Es ist ein kleines Büschchen aus Papier, so fertig gefaltet, daß es ohne Reißer oder Nadel in die verschiedensten Formen verformt werden kann. Ein ideales Beschäftigungsmittel für Kinder und alle, denen die Natur geistlos oder ganz die Freude der Ausübung erster Arbeit verlagert hat. Das kleine Weberbüschchen, wie Fräulein Ebert das Papierbüschchen nennt, ist bereits zu einem Segen in vielen Krankenzimmern, in Kindergärten und auch im häuslichen Kreis geworden. Die Entwicklungsstufen sind wunderbar; bald ist es ein Körbchen mit Hilfe eines kleinen Denzels, bald läßt es sich durch einige Rarzen in Würfel, Häuser und alle möglichen Dinge verformen. Es ist eine Freude, zuzusehen, wie Fräulein Ebert die Karten zum Zweck immer neuer Veranordnungen zerlegt und wieder zusammengefaltet und mit solcher liebenswürdigen Geduld und Fertigkeit sie herstellt. Auf der Kinderseite, worauf einige Mütterinnen sehr große Freude finden, hat Fräulein Ebert sich das Wort. Wer also seinen Kindern einen frohen Zeitvertreib in der Sommerfrische verschaffen will, der bescheide sie mit dem Weberbüschchen, das in allen Departement Stores New Yorks vertrieben ist und sich bereits die hohe Anerkennung hervorragender Kindererzieher erworben hat.

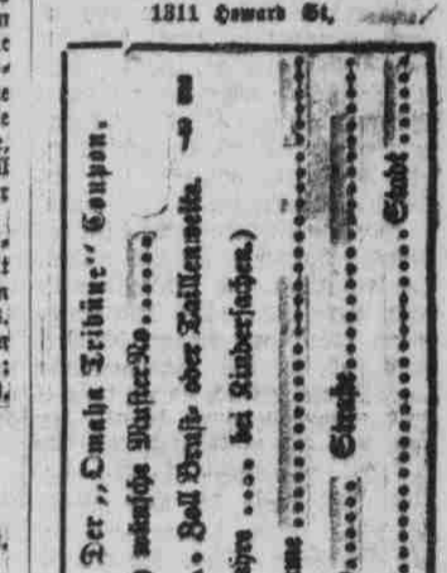
Unsere Schnittmuster - Offerte

Wegweisendes Sommerkleid, No. 1718 für 1719. Zu dieser hübschen Sommerkleidung sind zwei Schnittmuster erforderlich, nämlich No. 1718 in Größen von 34—44 Brust



weite erhältlich ist, und No. 1719 in Größen von 34—44 Brustweite. Zum ganzen Kleide werden 8 Yards Material bei 36 Zoll Breite gebraucht. Der Rock hat eine Weite von 3 Yards.

Bestellungs-Anweisung. Diese Muster werden an legend eine Adresse gegen Einzahlung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben an und schicke den Coupon nebst 10 Cent für jedes bestellte Muster an das Omaha Tribune Pattern Dept 1311 Howard St.



Das Weberbüschchen. Eine Erfindung von Fel. Marie Ebert. Etwas Neues zu schaffen ist im Zeitalter der Elektricität nicht ganz alljährlich, und wir stehen denn auch mit gebührender Bewunderung vor einem kleinen Wunder, das uns Fräulein Marie Ebert als ihre erste Erfindung überreicht. Es ist ein kleines Büschchen aus Papier, so fertig gefaltet, daß es ohne Reißer oder Nadel in die verschiedensten Formen verformt werden kann. Ein ideales Beschäftigungsmittel für Kinder und alle, denen die Natur geistlos oder ganz die Freude der Ausübung erster Arbeit verlagert hat. Das kleine Weberbüschchen, wie Fräulein Ebert das Papierbüschchen nennt, ist bereits zu einem Segen in vielen Krankenzimmern, in Kindergärten und auch im häuslichen Kreis geworden. Die Entwicklungsstufen sind wunderbar; bald ist es ein Körbchen mit Hilfe eines kleinen Denzels, bald läßt es sich durch einige Rarzen in Würfel, Häuser und alle möglichen Dinge verformen. Es ist eine Freude, zuzusehen, wie Fräulein Ebert die Karten zum Zweck immer neuer Veranordnungen zerlegt und wieder zusammengefaltet und mit solcher liebenswürdigen Geduld und Fertigkeit sie herstellt. Auf der Kinderseite, worauf einige Mütterinnen sehr große Freude finden, hat Fräulein Ebert sich das Wort. Wer also seinen Kindern einen frohen Zeitvertreib in der Sommerfrische verschaffen will, der bescheide sie mit dem Weberbüschchen, das in allen Departement Stores New Yorks vertrieben ist und sich bereits die hohe Anerkennung hervorragender Kindererzieher erworben hat.

Das Weberbüschchen. Eine Erfindung von Fel. Marie Ebert. Etwas Neues zu schaffen ist im Zeitalter der Elektricität nicht ganz alljährlich, und wir stehen denn auch mit gebührender Bewunderung vor einem kleinen Wunder, das uns Fräulein Marie Ebert als ihre erste Erfindung überreicht. Es ist ein kleines Büschchen aus Papier, so fertig gefaltet, daß es ohne Reißer oder Nadel in die verschiedensten Formen verformt werden kann. Ein ideales Beschäftigungsmittel für Kinder und alle, denen die Natur geistlos oder ganz die Freude der Ausübung erster Arbeit verlagert hat. Das kleine Weberbüschchen, wie Fräulein Ebert das Papierbüschchen nennt, ist bereits zu einem Segen in vielen Krankenzimmern, in Kindergärten und auch im häuslichen Kreis geworden. Die Entwicklungsstufen sind wunderbar; bald ist es ein Körbchen mit Hilfe eines kleinen Denzels, bald läßt es sich durch einige Rarzen in Würfel, Häuser und alle möglichen Dinge verformen. Es ist eine Freude, zuzusehen, wie Fräulein Ebert die Karten zum Zweck immer neuer Veranordnungen zerlegt und wieder zusammengefaltet und mit solcher liebenswürdigen Geduld und Fertigkeit sie herstellt. Auf der Kinderseite, worauf einige Mütterinnen sehr große Freude finden, hat Fräulein Ebert sich das Wort. Wer also seinen Kindern einen frohen Zeitvertreib in der Sommerfrische verschaffen will, der bescheide sie mit dem Weberbüschchen, das in allen Departement Stores New Yorks vertrieben ist und sich bereits die hohe Anerkennung hervorragender Kindererzieher erworben hat.

Das Weberbüschchen. Eine Erfindung von Fel. Marie Ebert. Etwas Neues zu schaffen ist im Zeitalter der Elektricität nicht ganz alljährlich, und wir stehen denn auch mit gebührender Bewunderung vor einem kleinen Wunder, das uns Fräulein Marie Ebert als ihre erste Erfindung überreicht. Es ist ein kleines Büschchen aus Papier, so fertig gefaltet, daß es ohne Reißer oder Nadel in die verschiedensten Formen verformt werden kann. Ein ideales Beschäftigungsmittel für Kinder und alle, denen die Natur geistlos oder ganz die Freude der Ausübung erster Arbeit verlagert hat. Das kleine Weberbüschchen, wie Fräulein Ebert das Papierbüschchen nennt, ist bereits zu einem Segen in vielen Krankenzimmern, in Kindergärten und auch im häuslichen Kreis geworden. Die Entwicklungsstufen sind wunderbar; bald ist es ein Körbchen mit Hilfe eines kleinen Denzels, bald läßt es sich durch einige Rarzen in Würfel, Häuser und alle möglichen Dinge verformen. Es ist eine Freude, zuzusehen, wie Fräulein Ebert die Karten zum Zweck immer neuer Veranordnungen zerlegt und wieder zusammengefaltet und mit solcher liebenswürdigen Geduld und Fertigkeit sie herstellt. Auf der Kinderseite, worauf einige Mütterinnen sehr große Freude finden, hat Fräulein Ebert sich das Wort. Wer also seinen Kindern einen frohen Zeitvertreib in der Sommerfrische verschaffen will, der bescheide sie mit dem Weberbüschchen, das in allen Departement Stores New Yorks vertrieben ist und sich bereits die hohe Anerkennung hervorragender Kindererzieher erworben hat.